

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Handwerk mit Herz – Ehrenamt im Rampenlicht

Die Handwerkskammer Reutlingen zeichnete ihre ehrenamtlich engagierten Leistungsträger am „Tag des Ehrenamts“ aus

Am 16. Mai feierte die Handwerkskammer Reutlingen den „Tag des Ehrenamts“ in den Pfullinger Hallen. Dabei wurden rund 150 engagierte Ehrenamtliche für ihren langjährigen Einsatz im Handwerk geehrt. Im feierlichen Rahmen überreichten Kammerpräsident Alexander Wälde und Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny die Auszeichnungen und würdigten die herausragenden Leistungen der Geehrten.

Über 1.150 Personen im Ehrenamt

In seiner Begrüßungsrede hob Wälde die große Bedeutung des Ehrenamts hervor: „Das Ehrenamt bildet die Grundlage, auf der das Handwerk seit Jahrhunderten gewachsen ist. Es ist die unsichtbare Kraft, die unsere Gemeinschaft zusammenhält, die Brücke zwischen Tradition und Innovation schlägt und die Werte unseres Handwerks in die Zukunft trägt.“ Der Friseurmeister unterstrich, dass die Selbstverwaltung des Handwerks ohne das Engagement der Ehrenamtlichen nicht denkbar wäre, und dankte auch den Familien, Partnerinnen und Partnern, die mit ihrem Verständnis und ihrer Unterstützung einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Ehrenamts leisten. Die Zahlen sprechen für sich: Im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen engagieren sich über 1.150 Handwerkerinnen und Handwerker ehrenamtlich in Prüfungsausschüssen, Innungsvorständen und anderen Gremien. Allein in den Zwischen-, Abschluss- und Gesellenprüfungsausschüssen sind über 900 Ehrenamtliche tätig, im Meister- und Sachkundeprüfungsausschuss kommen 200 weitere hinzu. Und rund 60 Personen arbeiten ehrenamtlich in den Fortbildungsprüfungsausschüssen mit. Dieses Engagement sichert die hohe Qualität der Berufsausbildung und die Zukunft des Handwerks.



Humoristische Einblicke in die Welt der Schwaben präsentierte das Duo Ernst und Heinrich.

Fotos: Gaby Höss



Die Pfullinger Hallen boten einen feierlichen Rahmen für den „Tag des Ehrenamts“.

Ehrenamt: eine unsichtbare Kraft

Neben der Würdigung der Geehrten richtete Präsident Wälde auch einen Appell an die anwesenden Gäste und die gesamte Handwerksgemeinschaft: „Das Ehrenamt im Handwerk ist eine wertvolle Tradition, die es zu bewahren und weiterzuführen gilt. Es ist eine Chance, Einfluss zu nehmen, Wissen weiterzugeben und Teil einer starken Gemeinschaft zu sein.“

„Das Engagement der Ehrenamtlichen ist nicht denkbar ohne die Unterstützung der Familien, Partnerinnen und Partner.“

Alexander Wälde
Präsident

Mit der feierlichen Veranstaltung setzte die Handwerkskammer Reutlingen ein deutliches Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für das Ehrenamt. Der „Tag des Ehrenamts“ bot nicht nur eine Plattform, um die Leistungen der Geehrten zu feiern, sondern auch, um die Bedeutung des Ehrenamts stärker in den Fokus zu stellen. Die Veranstaltung in den Pfullinger Hallen, bei der neben den Geehrten auch zahlreiche

Gäste anwesend waren, bot den passenden Rahmen, um die Leistungen zu würdigen.

Ehre, wem Ehre gebührt

Und so erhielten 65 Männer und Frauen die Alfred-Geisel-Medaille, 26 das Silberne und 53 das Goldene Handwerkszeichen - Auszeichnungen, die für mindestens 15, 20 oder 25 Jahre ehrenamtliches Engagement verliehen werden. Präsident Wälde

und Hauptgeschäftsführerin Nowotny überreichten die Auszeichnungen persönlich und betonten die Vorbildfunktion der Gewürdigten für das Handwerk und die Gesellschaft. Für kurzweilige Highlights sorgten die schwäbischen Comedians Ernst und Heinrich, die mit ihrem „gehobenen Schwachsinn mit Tiefgang“ das Publikum zum Lachen brachten. Ihre humorvollen Einblicke in die Welt der Schwaben waren das perfekte Sahnehäubchen auf einem rundum gelungenen Nachmittag.

Die Auszeichnungen

Die Handwerkskammer Reutlingen vergibt die Auszeichnungen auf der Grundlage ihrer Ehrenordnung. Der Vorstand prüft, ob die geforderten Voraussetzungen vorliegen, und entscheidet dann über die Vergabe.

Alfred-Geisel-Medaille

Mit der Alfred-Geisel-Medaille können Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die mindestens 15 Jahre lang vorbildlich und in verantwortlicher Stellung ihre Pflicht erfüllt haben und maßgeblich das Handwerk in der Öffentlichkeit gefördert haben.

Silbernes Handwerkszeichen

Es werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich mehr als 20 Jahre in verantwortlicher Stellung maßgeblich für die Förderung des Handwerks eingesetzt haben.

Goldenes Handwerkszeichen

Für herausragende Leistungen kann Persönlichkeiten, die sich 25 Jahre lang in verantwortlicher Stellung im Handwerk oder außerhalb des Handwerks verdient gemacht haben, das Goldene Handwerkszeichen verliehen werden.



Die Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Reutlingen, Christiane Nowotny, und der Kammerpräsident Alexander Wälde (Bildmitte) zeichneten ehrenamtliche Leistungsträger aus dem Landkreis Freudenstadt aus.



Auch Ehrenamtsträger, die aus Landkreisen kommen, die nicht zum Kammerbezirk gehören, haben sich um das Handwerk in der Region verdient gemacht.



Die ausgezeichneten Ehrenamtsträger aus dem Zollernalb-Kreis.



Ausgezeichnete Ehrenamtsträger aus dem Landkreis Tübingen.



Die Geehrten aus dem Landkreis Sigmaringen.



Die Geehrten aus dem Landkreis Reutlingen.

Das Glück, anderen eine Freude zu bereiten

Lehrling des Monats: Hanna Schiebel aus Eutingen hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht

Das sie einmal in der Backstube landen würde, hat vermutlich niemanden überrascht, der Hanna Schiebel kennt. Das Backen und insbesondere das Herstellen von Kuchen, Torten und anderen Köstlichkeiten habe ihr schon immer Spaß gemacht, verrät die 19-jährige Eutingerin. Bevor sie aber ihre private Leidenschaft zum Beruf machte, schaute sie sich in drei Betrieben um, wie Profis arbeiten. „Nach den Praktika war mir klar: Das will ich machen“, sagt Schiebel, die auf diesem Weg auch gleich ihren Ausbildungsbetrieb gefunden hat. „Das Praktikum bei der Bäckerei Saur hat mich begeistert. Da war es dann entschieden.“

Matthias Saur, in der Geschäftsführung für den Verkauf zuständig, gibt das Lob gerne an seine Auszubildende zurück: „Hanna bringt neben ihrem Interesse ein außergewöhnliches Talent für den Beruf mit. Sie liebt, was sie tut, und geht in der Arbeit auf. Sie arbeitet außerdem zuverlässig und ist hilfsbereit.“ Und nicht nur im Betrieb wisse die Eutingerin zu überzeugen, betont der Bäckermeister und Betriebswirt, sondern auch an der Berufsschule und in den überbetrieblichen Ausbildungslehrgängen, die sie in Stuttgart absolviert. Ihre Zwischenprüfung legte Schiebel mit einer Eins vor dem Komma ab.

Eigene Ideen einbringen

Was die Auszubildende an ihrem Arbeitsalltag schätzt, formuliert sie so: „Wir stellen hauptsächlich Kuchen und Torten her. Die Arbeit ist vielseitig. Eintönig wird es nie. Und ich kann immer wieder auch eigene Ideen einbringen.“ Das gilt besonders für Torten, die auf Kundenwunsch produziert werden und bei denen Kreativität gefragt ist. Schiebel liebt



Hanna Schiebel präsentiert Teegebäck, eine der süßen Köstlichkeiten, die die Auszubildenden im Rahmen des zweiwöchigen Projekts „Azubi-Filiale“ in Eigenregie herstellten. Foto: Handwerkskammer

solche Herausforderungen. „Es ist einfach schön, mit seiner Arbeit anderen eine spezielle Freude bereiten zu können“, sagt Schiebel. Das mache sie stolz. Im Mai stand eine Sonderaufgabe an. „Azubi-Filiale“

heißt das Projekt der Bäckerei, das seit einigen Jahren läuft. Rund zwei Wochen übernahmen Auszubildende die Filiale am Freudenstädter Marktplatz, und zwar die Produktion und den Verkauf und alles, was dazuge-

”

Hanna bringt neben ihrem Interesse ein außergewöhnliches Talent für den Beruf mit.“

Matthias Saur
Geschäftsführer

hört. Zur Aufgabenstellung gehörten die Entwicklung und Umsetzung von Marketingmaßnahmen. So gestalteten die Auszubildenden unter anderem Plakate, um „ihre Filiale“ bekannt zu machen.

Meistertitel ist fest eingeplant

Im Sommer wird Schiebel ihre Ausbildung mit der Gesellenprüfung abschließen. Wie es danach weitergeht, dazu hat sie bereits konkrete Vorstellungen. Die angehende Konditorin, die neben Tanzen und dem Training im Fitnessstudio auch das Backen zu ihren Hobbys zählt, möchte zunächst noch etwas Berufserfahrung sammeln. Gut möglich, dass sie sich parallel dazu noch in ein weiteres Fachgebiet einarbeitet. Eine Idee, die sie aktuell umtreibt, ist die Qualifizierung zur Chocolatière. Fest eingeplant hingegen ist die Weiterbildung zur Konditorenmeisterin, die sie in den nächsten Jahren in Angriff nehmen möchte.

Lieber klein, aber fein, so bewirbt die Bäckerei Saur ihr Sortiment und ihre Philosophie. Der Familienbetrieb mit Stammsitz in Horb unter Leitung von Seniorchef Hans-Peter Saur und den Söhnen Matthias und Alexander als Geschäftsführer ist mittlerweile an 16 Standorten in den Landkreisen Freudenstadt, Tübingen und Zollernalb vertreten.

Gebacken wird ausschließlich in handwerklicher Tradition, ohne den Einsatz von Fertigmischungen und Teiglingen. Alle Backwaren werden zu 100 Prozent im Betrieb hergestellt, die Zutaten stammen, so weit wie möglich, von regionalen Erzeugern. Das Unternehmen setzt seit jeher auf selbst ausgebildetes Personal in der Produktion und im Verkauf. Seit 2003 wurden mehr als 100 junge Menschen ausgebildet.

Dickes Plus für Auszubildende

Die tariflichen Vergütungen sind 2024 durchschnittlich um 6,3 Prozent gestiegen

Für Auszubildende war 2024 ein lohnendes Jahr: Die tariflichen Ausbildungsvergütungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr im bundesweiten Durchschnitt um 6,3 Prozent. Das ist der höchste prozentuale Anstieg, den das Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB) ermittelt hat, seit die Daten für das wiedervereinigte Deutschland erhoben werden.

Ost und West gleichauf

Die durchschnittliche Vergütung in tarifgebundenen Betrieben belief sich auf 1.133 Euro im Monat. Dabei haben sich die Bundesländer weitestgehend angeglichen. Erstmals waren die Durchschnittswerte in Ost- und Westdeutschland nahezu identisch (1.135 Euro beziehungsweise 1.133 Euro).

Mit 8,9 Prozent fiel der Anstieg in Ostdeutschland besonders stark

aus, während er im Westen bei 6,1 Prozent lag.

Unterschiede in Branchen

Die Spanne der Ausbildungsvergütungen zwischen den einzelnen Branchen ist groß. Die höchsten tariflichen Ausbildungsvergütungen wurden bei den Rohrleitungsbauern mit 1.349 Euro gezahlt, gefolgt von den Milchtechnologien (1.347 Euro). In einigen Handwerksberufen, wie beispielsweise bei den Malern und Lackierern (936 Euro), den Bodenlegern (882 Euro) oder den Friseuren (719 Euro), lagen die Vergütungen hingegen deutlich niedriger. Den Bundesländervergleichen führt Baden-Württemberg mit durchschnittlich 1.176 Euro an, während Rheinland-Pfalz, das Saarland und Nordrhein-Westfalen die niedrigsten Ausbildungsvergütungen zahlen.



In Baden-Württemberg werden bundesweit die höchsten Ausbildungsvergütungen gezahlt. Foto: Sascha Schneider/AMH

388.500 Euro für neue Meisterinnen und Meister

Meisterprämie Baden-Württemberg unterstützt berufliche Weiterbildung

Die Meisterprämie Baden-Württemberg ist ein Erfolgsmodell: 259 Anträge gingen im Jahr 2024 bei der Handwerkskammer Reutlingen ein. Damit erhielten junge Handwerkerinnen und Handwerker im Bezirk der Kammer Fördermittel in Höhe von insgesamt 388.500 Euro. Seit der Einführung der Prämie im Jahr 2020 wurden bereits 1.194 Anträge genehmigt - mit einem Gesamtfördervolumen von 1.791.000 Euro. „Diese finanzielle Anerkennung ist ein wichtiges Signal der Wertschätzung für die Absolventinnen und Absolventen“, betont Susanne Hammann, Leiterin des Geschäftsbereichs Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen der Handwerkskammer Reutlingen. „Ein Meisterabschluss qualifiziert für verantwortungsvolle Aufgaben als Führungskraft, Unternehmer oder Ausbilder. Die Prämie unterstützt die jungen Meisterinnen und Meister in unkomplizierter und effektiver Form.“

1.500 Euro für einen erfolgreichen Abschluss

Die Meisterprämie Baden-Württemberg belohnt Absolventinnen und Absolventen einer handwerklichen Meistersausbildung mit einem einmaligen Betrag von 1.500 Euro. Voraussetzung ist, dass der Hauptwohnsitz oder die Arbeitsstätte der Antragstellenden in Baden-Württemberg liegt. Maßgeblich für die Antragstellung ist der Zeitpunkt, an dem die Prüfungsergebnisse vorliegen. Die Prämie ist



Die Meisterprämie Baden-Württemberg kommt bei den Absolventen gut an. Foto: Opolja - stock.adobe.com

steuerfrei, wird unabhängig von anderen Förderungen wie dem Aufstiegs-Bafög gewährt und ist mit wenig bürokratischem Aufwand verbunden.

Wer kann einen Antrag stellen?

Antragsberechtigt sind Meisterinnen und Meister, die ihre Prüfungen vor einem Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Reutlingen abgelegt haben. Auch Absolventen, die ihre Prüfung außerhalb von Baden-Württemberg erfolgreich abgelegt haben, können die Prämie beantragen, sofern ihr Hauptwohnsitz oder

Beschäftigungsort in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen oder Zollernalb liegt.

Über die Bewilligung entscheidet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel sechs bis acht Wochen.

Informationen zur Meisterprämie bei Bianca Beck, Handwerkskammer Reutlingen, Tel. 07121/2412-251, E-Mail: bianca.beck@hwk-reutlingen.de und unter www.hwk-reutlingen.de/meisterpraemie

KURZ UND BÜNDIG

Wohnungsbau im Land lahm

Im Jahr 2024 wurden in Baden-Württemberg insgesamt 36.379 Neubauwohnungen in Wohngebäuden fertiggestellt - ein Rückgang von 16 Prozent (beziehungsweise 7.180) im Vergleich zum Vorjahr. Wie das Statistische Landesamt Baden-Württemberg mitteilt, lagen die Fertigstellungszahlen in allen Gebäudearten unter den Werten des Vorjahres. Den höchsten Rückgang melden die Statistiker mit 29 Prozent für Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern. Der Rückgang in Einfamilienhäusern beträgt 20 Prozent, in Gebäuden mit drei oder mehr Einheiten wird ein Minus von 14 Prozent ausgewiesen. Dasselbe Bild zeigt sich im Bestand. Im vergangenen Jahr entstanden 9 Prozent weniger Wohnungen, die nach Um-, An- oder Ausbaumaßnahmen wieder voll genutzt werden konnten. Wohnungsunternehmen hatten einen Anteil von 52 Prozent an den Neubaufertigstellungen im Jahr 2024, private Haushalte 45 Prozent. Auf öffentliche Bauherren (zum Beispiel Kreise und Gemeinden) und Organisationen ohne Erwerbszweck (zum Beispiel Wohlfahrtsverbände) entfiel ein Fertigstellungsanteil von 3 Prozent.



Auch bei den Wohnanlagen ist der Neubauanteil zurückgegangen. Foto: Sascha Schneider/AMH

Web-Seminar: Barrierefreie Webseiten

Ende Juni tritt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) in Kraft. Es soll die digitale Teilhabe unabhängig von körperlichen, sensorischen oder kognitiven Einschränkungen gewährleisten. Die Vorgaben für barrierefreie Webseiten und Online-Shops betreffen zahlreiche Handwerksbetriebe, die online Verbraucherträge schließen. Ein kostenfreies Web-Seminar am 17. Juni, 17 bis 18.30 Uhr, stellt die Regelung vor.

Anmeldung unter
www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

Beratersprechtag in Freudenstadt

Die Beratungssprechtag bieten Unternehmern und Gründern die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Fördermöglichkeiten zu informieren. Auch etablierte Unternehmen können dieses Angebot nutzen. Darüber hinaus eignet sich die Beratung für längerfristige Projekte, wie etwa eine Nachfolgeregelung vorzubereiten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Termin: 24. Juni, 9 bis 12 Uhr, Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt

Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter Tel. 07441/8844-0

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400, Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Christiane Nowotny, Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinhart